

# Faires Frühstück an der Kirche

## HEIDE

Kaffee aus Kolumbien, Tee aus Indien, Honig aus Lateinamerika und Nougataufstrich, hergestellt aus Kakao von der Elfenbeinküste. Beim fairen Frühstück ging es international zu.

Von Ulrich Seehausen

Exotische Genüsse bereichern die Brötchen und Brotscheiben der Gäste beim Fairtrade-Frühstück im Rahmen der bundesweiten Aktion von Fair Trade Deutschland unter dem Motto „Es ist dein Start. Mach ihn fair!“. Dazu gab es weitere faire Produkte von einer durch den Verein „Eine Welt im Blick“ Weltladen unterstützten landwirtschaftlichen Kooperative.

### Heide setzt seit Jahren auf fairen Handel

Seit 2014 ist Heide Fairtrade-Town. Um diese Auszeichnung zu bekommen, musste die Stadt verschiedene Kriterien erfüllen. So hatte unter anderem die Ratsversammlung für die Förderung des fairen Handels zu stimmen. Bei allen Sitzungen sowie im Büro des Bürgermeisters sollte fair gehandelter Kaffee und ein weiteres Getränk ausgeschenkt werden.

Eine lokale Steuerungsgruppe wurde gebildet, die auf dem Weg zur Fairtrade-Town Aktivitäten vor Ort koordiniert. Diese besteht aus mindestens drei Personen aus dem Ehrenamt, der Politik und Wirtschaft. Ziel war und ist es, in den Einzelhandelsgeschäften sowie in Cafés und Restaurants Produkte aus fairem Handel anzubieten.

Artikel aus dem globalen Süden werden seitdem in öffentlichen Einrichtungen und Kirchen verwendet. Und das Thema ist inzwischen auch in Schulen angekommen. Darüber hinaus werden Informationsveranstaltungen umgesetzt, oft im Rahmen bundesweiter Kampagnen. Wie am vergangenen Sonnabend in und um St. Jürgen mit Unterstützung der Heider Kirchengemeinde.



Genießen und etwas Gutes tun: Antje Edler (von links), Irmtrud Schäfer und Lena Schumacher vom Verein „Eine Welt im Blick“ mit Produkten, die zum fairen Frühstück aufgetischt werden. Fotos: Seehausen



### Kaffee als Beispiel für globale Zusammenhänge

Schon länger arbeitet Antje Edler bei „Eine Welt im Blick“ mit. Ihr zur Seite stehen unter einem Pavillon Irmtrud Schäfer und Lena Schumacher vom selben Verein. Die Frauen organisieren die Zusammenkunft im Schatten der ältesten Heider Kirche, nachdem man beschloss, an der bundesweiten Kampagne teilzunehmen.

„Für viele Menschen ist es selbstverständlich, dass der Tag mit einer Tasse Kaffee beginnt. Das ist morgen ein vertrautes Ritual, ohne sich bewusst zu machen, welchen Weg der Kaffee zurückgelegt hat“, sagt Antje Edler. Die Zutat für das beliebte Getränk komme zum Beispiel aus

dem Hochland von Indonesien oder Kolumbien.

### Faire Preise und bessere Perspektiven

„Inzwischen haben sich Bauern zu Kooperativen zusammengeschlossen, die ihre Plantagen gemeinsam bewirtschaften und über Preise, Investitionen und die Zukunft ihrer Gemeinschaften entscheiden“, so Lena Schumacher. „Durch Fairtrade erhalten die Farmerinnen und Farmer stabile Preise und zusätzliche Prämien, die in klimaresistenten Anbau, Gesundheitsversorgung und Bildungsangebote vor Ort fließen.“

Es sei wichtig, dass die produzierenden Genossenschaften angemessen bezahlt würden. Auf dem Welt-

markt seien Kaffeepreise Schwankungen unterworfen und oft verdienten sich Zwischenhändler durch Spekulationen gesund, während bei den Kaffeebauern nur noch Cent-Beträge ankämen, lautet die Kritik von Fairtrade-Organisationen.

### Besucher diskutieren über bewussten Konsum

„Ehrlich, Fair und Bio“ ist das Label auf dem Kaffee aus Kolumbien, der an diesem Vormittag ausgeschenkt wird. Einige der Anwesenden beziehen bereits das gerüstete Genussmittel. „Für manche Länder ist es eins der wichtigsten Exportprodukte. Viele Menschen leben vom Anbau und der Herstellung“, sagt eine ältere Frau.

„Der Kaffee aus Kolumbien ist vielleicht etwas kräftiger als normaler Kaffee, aber geschmacklich sehr gut“, so eine andere Besucherin des fairen Frühstücks. Sie werde sich überlegen, ihren Konsum komplett umzustellen, um die Menschen in dem bevölkerungsreichen und von Krisen geschüttelten Land Südamerikas dauerhaft zu unterstützen.